



JAHRES- BERICHT

DIE SAISON 2003
IM RÜCKBLICK

INTERESSENGEMEINSCHAFT FREIE THEATERARBEIT





IMPRESSUM

JAHRESBERICHT 2003
INTERESSENGEMEINSCHAFT
FREIE THEATERARBEIT

IG FREIE THEATERARBEIT

Gumpendorferstrasse 63B
1060 Wien
Tel.: 01/403 87 94
Fax: 01/408 93 60
e-mail: office@freietheater.at
www.freietheater.at

BÜROTEAM:

Sabine Kock: Geschäftsführung
Barbara Stüwe-Eßl: Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Andrea Wälzl: Mitgliederbetreuung
und Redaktion GIFT
Maria Niklas: Sekretariat
Patricia Thill: Informationsbüro
Freies Theater für Kinder
Nicole Delle Karth: IG-Netz
Christine Jachs: Spielplan Freies
Theater Wien

VORSTAND:

Peter Hauptmann
Hubsli Kramar
Nicole Delle Karth
Caroline Richards
Thomas Hinterberger
Andrea Kohl
Cordula Nossek

BÜROZEITEN:

Mo: 9.30 - 18.00 Uhr,
Di-Do: 9.30 - 15.00 Uhr
darüber hinaus nach
telefonischer Vereinbarung

BANKVERBINDUNG:

Erste Bank
BLZ 20 111
Kontonummer: 310 0550 1877

INHALT

EDITORIAL	3
INTERN	
Allgemeines	4
Das Büro	4
Mitgliedschaft	4
Finanzen	5
Das Team	5
KINDERTHEATER	
Informationsbüro freies Theater für Kinder	6
THEATERBÖRSE	
best of(f) austria	7
KULTURPOLITIK	
Theaterreform in Wien	8
Kulturpolitische Kommission - KPK	9
SOZIALES	
IG-Netz	10
BUNDESLÄNDER	
Die Bundesland-Sprecher/innen	11
Berichte aus den Bundesländern	12
SERVICELLEISTUNGEN	
Beratung	15
Bezug der Mitgliederzeitung GIFT	15
e-mail newsletter	15
Bezug von Publikationen	15
Bezug von Adresslisten	15
Ermäßigungen	16
Einladungen zu Veranstaltungen	16
NEUE MEDIEN	
www.freietheater.at	17
Web-Spielplan Österreich	17
Technikpool	17
EU-Projekt: Theater im Web	18
PUBLIKATIONEN	
Eigene Publikationen	19
Weitergabe von Publikationen	21
VERNETZUNG	
Nationale und internationale Kooperationen	22
PROJEKTE	23

Wien, im Dezember 2003

Liebe Theaterschaffende,
liebe Freund/innen der IG Freie Theaterarbeit!

Die Wiener OFFTheaterReform und die damit verbundenen Umbrüche im Fördersystem, vielerorts empfindliche Einschränkungen in der Bundesförderung und für Bezüge aus dem IG Netz, eine generelle Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse, die Verschärfungen der Bezugsmöglichkeit von Arbeitslosengeld für Künstlerinnen und Künstler und der arbeitsrechtliche Versuch, sie von vornherein als Selbstständige zu definieren, zuletzt die Initiative des AMS, das bestehende Angebot des Künstlerservice auszugliedern, zeigen: Das Jahr 2003 steht im Zeichen grundlegender Veränderungen für die Freie Theaterarbeit (in Wien) und für die Existenzbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern generell. Politisches Handeln ist allerorten notwendig. Gleichzeitig haben die Veränderungen die interne und öffentliche Selbstverständigung der Theaterschaffenden angefacht. So kamen etwa zur kurzfristig geplanten Pressekonferenz am 3. Dezember 2003 im Depot aus aktuellem Anlass der befürchteten Ausgliederung/Auflösung des Künstlersozialservices aus dem AMS Wien unerwartet beinahe zweihundert Kunstschaaffende, um ihrer Sorge und ihrem Unmut Ausdruck zu verleihen und sich zu solidarisieren.

Als offene Dialogplattform für eine neuartige Selbstverständigung der Theaterschaffenden und für eine gemeinsame Basis im Umgang mit den Reformen ist das OFFforum entstanden, das seit Oktober bereits fünfmal getagt hat und derzeit Arbeitsinstrumente für eine kritische Begleitung des Wiener Reformprozesses entwickelt. Vom 23. bis 25. Jänner 2004 wird eine Open Space Conference im Jugendstiltheater Zeit und Raum für einen intensiven gemeinsamen Arbeitsprozess und Austausch über Grundfragen des OFFtheaters und der Reformen bieten.

Kurzum: in den vergangenen Monaten war die Arbeit der IG Freie Theaterarbeit geprägt von der kritischen inhaltlichen und politischen Arbeit zur Theaterreform und zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen - beides wird auch im kommenden Jahr zentral bleiben.

Auf der zweitägigen Vorstandsklausur in Horn Ende Oktober wurde als Schwerpunkt für das kommende Jahr darüber hinaus die Entwicklung bzw. der Ausbau von internetbasierten öffentlichen Präsentationsformen und internationaler Vernetzung für Theaterschaffende beschlossen und "Kommunikation" als oberste Leitlinie bestimmt. Die Einreichung des EU Projekts "Theater on the WEB" (siehe: Neue Medien, Seite 18) ist bereits erste Initiative auf diesem Gebiet.

Gleichzeitig galt es, Planungskontinuität zu wahren: Der Erhalt des Informationsbüros Freies Theater für Kinder und seines Spielplanes, die Organisation der fünften Theaterbörse für das Frühjahr 2004 im Festspielhaus St. Pölten und die Herausgabe eines neuen zweisprachigen und - vielleicht letzten gedruckten - Katalogs sind als drei zentrale Agenden hoffentlich Ergebnisse dieser Kontinuität.

Verändert hat sich die IG Freie Theaterarbeit auch personell: sie hat mit mir im September eine neue Geschäftsführerin bekommen, nachdem Juliane Alton nach Vorarlberg übersiedelt ist. Julianes Engagement hat der IGFT und mir einen gut begleiteten Übergang ermöglicht und bedeutet zumindest informell den Erhalt ihrer sozialrechtlichen Kompetenz.

Ich möchte ihr und dem Team der IGFT besonders, aber Ihnen/euch allen danken für das spontane Vertrauen, die Offenheit und die gute Zusammenarbeit, die in der kurzen Zeit entstanden sind.

Auf ein Gutes, Ästhetisches, Kritisches, Politisches, Bewegtes 2004!

Sabine Kock

ALLGEMEINES

Die IG Freie Theaterarbeit (IGFT) wurde 1989 als Interessenvertretung und Netzwerk von Theaterschaffenden und freien Theatergruppen gegründet.

Ziel der IG Freie Theaterarbeit ist die ständige Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Theaterarbeit.

Diese Verbesserung soll über folgende Arbeitsfelder erreicht werden:

- Kulturpolitik
- Service
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Standesvertretung

DAS BÜRO

Das Büro der IGFT befindet sich in der Gumpendorferstraße und ist Teil einer Bürogemeinschaft, der folgende Kulturorganisationen angehören: Die IG Kultur Österreich, die IG Kultur Wien, die Assitej Austria, das EIPCP (European Institut for Progressive Cultural Policies) und kinoki - Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung. Dazu kommen noch das Grafik- und PR-Büro Grabher/Milborn sowie die Grafiker Christian Moisl und Levent Tarhan.

Das Büro ist während der **Bürozeiten** (Montag von 9.30 bis 18.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 9.30 bis 15.00 Uhr) besetzt. Darüber hinaus können weitere Termine für persönliche Treffen jederzeit telefonisch vereinbart werden.

I geh' zur IG - offener Büronachmittag der IG Freie Theaterarbeit

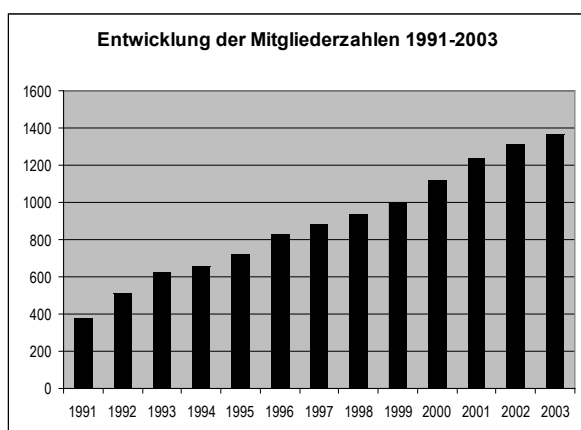
Um dem Wunsch nach mehr Kommunikation, mehr Vernetzung und mehr Informationsaustausch unter den Mitgliedern nachzukommen, bietet die IGFT in regelmäßigen Abständen unter dem Motto "I geh' zur IG" offene Büronachmittage an, bei denen alle Mitglieder (oder auch Interessent/innen) herzlich eingeladen sind, im Büro vorbeizuschauen, sei es, um konkrete Anliegen vorzubringen, Kolleg/innen zu treffen oder das Büro- und Vorstandsteam kennen zu lernen.

Auch im Jahr 2004 werden offene Büronachmittage angeboten werden; die Termine werden in der Vereinszeitung GIFT bzw. auf der Homepage der IG Freie Theaterarbeit - www.freitheater.at - veröffentlicht.

MITGLIEDSCHAFT

Mitglieder der IG Freie Theaterarbeit können alle in der freien Theaterarbeit tätigen bzw. an freier Theaterarbeit interessierten Personen werden. Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt **EUR 30,- pro Kalenderjahr**. (Nähere Informationen zur Mitgliedschaft gibt es im Büro oder auf der Homepage).

Die Mitgliederzahl der IG Freie Theaterarbeit steigt weiterhin kontinuierlich an. Die erfreuliche Entwicklung zeigt folgende Aufstellung:



Jahr	MG-Zahl
1991	374
1992	509
1993	623
1994	661
1995	724
1996	824
1997	885
1998	933
1999	998
2000	1113
2001	1241
2002	1312
2003	1370

Bei den angeführten Mitgliederzahlen handelt es sich mit Ausnahme des Jahres 2003 jeweils um den Stand per 31. Dezember.

Die Mitgliederzahl für das Jahr 2003 bezieht sich auf den Stand per 1. Dezember 2003

FINANZEN

Die IG Freie Theaterarbeit finanziert sich zum Großteil aus Subventionen der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes sowie der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Leider gab es weder seitens des Bundes noch durch die Stadt Wien in den letzten Jahren eine Erhöhung der Förderbeiträge - im Gegenteil: aufgrund der Sparmaßnahmen des Bundes wurde das Betriebsbudget der IGFT im Jahr 2000 um 13 Prozent gekürzt; diese Kürzung ist bisher nicht wieder rückgängig gemacht worden.

Neben den Subventionen tragen auch Mitgliedsbeiträge sowie Einnahmen aus Serviceleistungen nicht unwesentlich zur Finanzierung bei.

DAS TEAM

Die Arbeit wird gemeinsam von einem Team aus angestellten Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern geleistet.

Der Vorstand

Der Vorstand der IGFT wird alle 2 Jahre bei der Generalversammlung von den Vereinsmitgliedern gewählt.

Bei der Generalversammlung am 3. April 2003 stand die Neuwahl des Vorstands am Programm. Mit Ausnahme von Marcile Dossenbach, die nach fast 15jähriger Vorstandstätigkeit (lange Jahre als Obfrau, dann als Kassierin) nicht mehr kandidierte, wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Neu im Vorstandsteam ist Cordula Nossek.

Der derzeitige Vorstand besteht aus folgenden Personen:

PETER HAUPTMANN (Obmann)

Organisatorische und technische Leitung Karin Schäfer Figuren Theater

HUBSI KRAMAR (Schriftführer)

Schauspieler, Regisseur und Autor (SHOWinisten, WEARD t.atr)

NICOLE DELLE KARTH (Kassierin)

Regisseurin (Schauspiegel)

CAROLINE RICHARDS (Obmann-Stellvertreterin)

Schauspielerin, Regisseurin, (Kindertheater Taka-Tuka)

THOMAS HINTERBERGER (Schriftführer-Stellvertreter)

Lichtdesigner und Regisseur

ANDREA KHOL (Kassierin-Stellvertreterin)

Unternehmens- und Kommunikationsberaterin

CORDULA NOSSEK (ohne Funktion)

Figuren- und Schauspielerin (Dachtheater)

Rechnungsprüferinnen:

KAROLINE WINDHAGER & KORNELIA KILGA

Das Büroteam

Änderungen gab es im Jahr 2003 auch bei der Zusammensetzung des Büroteams: Ende September 2003 verließ die bisherige Geschäftsführerin, Juliane Alton, die IG Freie Theaterarbeit, da sie aus familiären Gründen nach Vorarlberg übersiedelte. Als Nachfolgerin wurde Sabine Kock bestellt.

Auch beim IG-Netz gab es eine personelle Umbesetzung: Marcile Dossenbach, die das Projekt mitinitiiert, aufgebaut und bis Frühjahr 2003 geleitet hat, legte im Zuge ihre Beendigung der Vorstandstätigkeit auch die Leitung des IG-Netzes zurück. Die Verwaltung der IG-Netz-Gelder ging im Februar 2003 auf Nicole Delle Karth über.

SABINE KOCK

Geschäftsführung

s.kock@freietheater.at

BARBARA STÜWE-ESSL

Assistenz der Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit

b.stuewe-essl@freietheater.at

ANDREA WÄLZL

Mitgliederbetreuung, Redaktion der Mitgliederzeitung "GIFT",
Büroleitung

a.waelzl@freietheater.at

MARIA NIKLAS

Sekretariat

office@freietheater.at

NICOLE DELLE KARTH

IG-Netz

ig-netz@freietheater.at

PATRICIA THILL

Leitung des Informationsbüros Freies Theater für Kinder

p.thill@freietheater.at

CHRISTINE JACHS

Erstellung des Spielplans Freie Theater- und Tanzgruppen Wien

spielplan@freietheater.at

INFORMATIONSBÜRO FREIES THEATER FÜR KINDER

Anfang 1997 wurde von der IGFT das Informationsbüro gegründet. Wichtige Aufgaben sind die **Vernetzungsarbeit** der Gruppen untereinander und Initiativen, um in der Öffentlichkeit auf den Wert von Kunst für Kinder und Jugendliche aufmerksam zu machen.

Serviceleistungen

Nach wie vor ist der **Spielplan Freies Theater für Kinder und Jugendliche** das wichtigste Medium. Es gibt ständig steigende Nachfrage von Eltern und Pädagog/innen nach Theatervorstellungen der Freien Gruppen.

Seit Beginn 2001 gibt es auch auf der Homepage der IG Freie Theaterarbeit eine Seite für Kindertheater (www.freitheater.at/kindertheater/). Der Spielplan wird monatlich aktualisiert und ist dort abrufbar.

Im September 2003 fand zum zweiten Mal der **Lehrer/innen-Infoabend** "So ein Theater" in Kooperation mit WUK-Kinderkultur und der WienXtra Kinderinfo statt. Es wurde die Österreichische Kindertheaterszene präsentiert, die jeweiligen Informationsstellen wurden vorgestellt und auf einem Infotisch konnte jede Gruppe die Produktionen des laufenden Schuljahres ankündigen. Dazu zeigten Cordula Nossek, die Theatergruppe "t-cup", Peter Ketturkat und Pete Belcher Ausschnitte aus ihren aktuellen Programmen. Das Konzept des Infoabends ist eine Mischung aus Information und Gelegenheit zur direkten Kommunikation zwischen Künstler/innen und Pädagog/innen. Es soll kontinuierlich ausgebaut werden.

Vernetzung

Die Vernetzungsarbeit ist ein wichtiges Anliegen des Informationsbüros und in diesem Sinne wird ständig der Kontakt zu Veranstaltern und Festivals - auch im Ausland - auf- und ausgebaut.

Dabei spielt die **Kinderkulturbörse in München** eine wichtige Rolle. Das Informationsbüro wirkt bei der Auswahl der Gruppen mit, die zur Kinderkulturbörse nach München geladen werden. Am 12. und 13. März 2003 hatten Cordula Nossek und Heini Brossmann einen Life-Auftritt in der Pasinger Fabrik.

Außerdem waren 2003 die **AG-Kindertheater-Plena** besonders wichtig, da kulturpolitische Veränderungen, wie der Umbau des Fördersystems der Stadt Wien und die Ernennung Stephan Rabls zum Künstlerischen Leiter des "Theaterhauses für junges Publikum" stattfanden.

Theaterhaus für junges Publikum

Eine wichtige Aufgabe des Büros war in den letzten Jahren das Vorantreiben des Projekts "Kindertheaterhaus". Das Büro war von Anfang an intensiv an der Konzepterstellung und der Einbindung von Kindertheater im Museumsquartier beteiligt.

Durch viele Gespräche mit politisch Verantwortlichen, anderen Nutzern im Museumsquartier, mit dem Architekten Willi Frötscher und Christian Pronay, der vom Kulturamt mit der Erstellung des Raum- und Nutzungskonzepts für ein Kindertheater im Museumsquartier beauftragt war, wurde Kontakt gehalten, um die Interessen der Freien Kindertheatergruppen einzubringen und als Vermittlungs- und Informationsinstanz zu wirken. Das ehemalige Residenzokino soll durch einen massiven Umbau zu einem Theater für ca. 140 Kinder werden. Zusätzlich wird ein Probe- und Workshopraum zur Verfügung stehen, der eventuell auch für kleinere Aufführungen geeignet ist. Sollte es Bedarf nach einem großen Theatersaal geben (z.B. bei Tanzaufführungen, Gastspielen oder einem Festival), wurde die Möglichkeit zugesagt, auch die großen Veranstaltungshallen im MQ anmieten zu können.

Im April 2002 wurde im Rahmen einer Pressekonferenz des Bürgermeisters der endgültige Beschluss zur Realisierung des Projekts verkündet. Die Kindertheater GmbH wurde daraufhin gegründet. Vorläufiger kaufmännischer Geschäftsführer ist Christian Pronay, vorläufiger Eigentümer der Theaterverein Wien.

Im September 2002 wurde der Posten der Künstlerischen Leitung öffentlich ausgeschrieben und bis Anfang November bewarben sich 46 Personen.

Eine fünfköpfige Jury erarbeitete einen Dreierorschlag aus den Bewerbungen und übermittelte ihn an den Stadtrat. Dieser bestellte Anfang April 2003 **Stephan Rabl zum Künstlerischen Leiter** für das "Theaterhaus für junges Publikum".

Die Eröffnung des Hauses ist für Herbst 2004 geplant. Bis dahin wird auch die GmbH ins Eigentum der Stadt Wien übergehen.

BEST OF(F) AUSTRIA

Die Theaterbörse der IG Freie Theaterarbeit

Für das Jahr 2003 hat die IG Freie Theaterarbeit keine Theaterbörse angesetzt, da der Termin im Herbst ein schwieriger war - sowohl für die Gruppen, als auch für Veranstalter.

Die nächste Börse "BEST OF(F) AUSTRIA" wird vom **29. - 31. März 2004** im **Festspielhaus St. Pölten** stattfinden. Die Zeit wurde genutzt, um ein neues Konzept für die Theaterbörse auszuarbeiten und neue Ideen in das Projekt einfließen zu lassen.

Einige Ziele wurden bei den letzten Börsen bereits erreicht:

- Gute Berichterstattung in den regionalen und überregionalen Medien
- Imagearbeit für die "Freie Theaterarbeit" an sich
- Kontakte zu Veranstaltern wurden aufgebaut, im Besonderen zu kleinen Kulturinitiativen und Kulturreferent/innen von kleineren Gemeinden (die ihrerseits wieder als Multiplikator/innen wirken)
- Gastspiele einzelner Gruppen wurden direkt vor Ort vermittelt

Warum überhaupt eine Theaterbörse in Österreich?

Die Theaterbörse braucht Kontinuität, damit sowohl die Gruppen als auch das Zielpublikum (Veranstalter/innen, Besucher/innen, Kulturverwalter/innen) diese Möglichkeit zur Information und Vernetzung in alle Richtungen wahrnehmen und akzeptieren. Freie Theatergruppen wünschen sich die Börse und erwarten sich davon offensichtlich Vorteile. Die Vernetzung der Gruppen untereinander spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Es geht um Zusammentreffen, künstlerischen Austausch und im Idealfall um die Anbahnung von Kooperationen.

Durch die Veranstaltung einer Theaterbörse wird auch die Theaterszene des jeweiligen Bundeslandes in den Mittelpunkt gerückt.

Synergie-Effekt von Börse und Katalog der Freien Gruppen:

Der neue Katalog der Freien Gruppen (siehe auch Seite 19) erscheint - zeitgleich mit der Börse - im März 2004 erstmalig auf deutsch und englisch und wird im Rahmen der Börse präsentiert werden.

Was wird bei BEST OF(F) AUSTRIA 2004 neu sein?

Zwei Künstlerinnen (Cordula Nossek und Tanja Golden) gestalten aus den Einreichungen das Programm für drei Tage. Erstmals sollen auch Stücke in voller Länge gezeigt werden. Produktionen aus verschiedenen Genres (Tanz, Theater für Kinder und Jugendliche, Sprechtheater, ...) werden nicht in zeitlichen Blöcken zusammengefasst, sondern an bestimmten Plätzen - aber alle in einem Haus - gespielt. Dazwischen wird es auch ausreichend Zeit zum Nachdenken, für Gespräche sowie zum Besuchen der Börsestände geben. Die Vorstellungen sollen einander nicht konkurrieren.

Insgesamt soll durch die Programmierung durch zwei erfahrene Künstlerinnen der Ablauf interessanter und "stimmiger" werden.

Das Festspielhaus ist in vielerlei Hinsicht ein spannender und neuer Partner. Die vielen Bühnen und die riesigen Foyers lassen zu, dass alle Veranstaltungen dort stattfinden können und die Gruppen auch erstmals die Möglichkeit haben, sich an einem Infostand zu präsentieren.

THEATERREFORM IN WIEN

Abschied vom Beiratssystem

Das vergangene Jahr war schwierig für die freien Theaterschaffenden und wurde besonders durch die **Neugestaltung des Fördersystems durch die Stadt Wien** bestimmt.

Noch im Februar 2003 wählte das AG-Kindertheater-Plenum drei neue Beiratsmitglieder für den Kindertheaterbeirat. Für zwei Sitzungen (im Februar und Juni) waren sie im Amt. Danach wurde alle Beiräte formlos verabschiedet.

Die Gruppen erfuhren erst im Juli 2003 (!) offiziell, ob und in welcher Höhe sie gefördert würden. Einige Gruppen aus den Bereichen Kindertheater und Tanz erhielten eine Absage, obwohl sie vom Beirat als förderungswürdig eingestuft worden waren. Das war besonders schlimm, da die meisten schon - im Vertrauen darauf, dass die Kulturabteilung wie bisher auch vom Beirat empfohlene Projekte fördern würde - mit der Arbeit begonnen hatten.

Schon im Juni veranstaltete die IG Freie Theaterarbeit eine Pressekonferenz, um auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen. Dabei ging man von einem Versprechen von Kulturstadtrat Mailath-Pokorny aus, das alte Fördersystem würde so lange gültig sein, bis es von dem neuen abgelöst worden war. Außerdem betonte die Pressesprecherin des Kulturstadtrats im Anschluss an die Pressekonferenz auf Nachfrage der APA, die Fördergelder würden nach einem Gemeinderatsbeschluss so wie vom Beirat empfohlen an die Gruppen ausbezahlt werden (*"Am 25. Juni findet eine Sitzung des Gemeinderates statt, in der die 500.000 Euro für die freie Szene beschlossen werden, und dann erhalten die Gruppen entsprechend den Beiratsempfehlungen selbstverständlich das Geld. An etwas anderes war nie gedacht."*)

Da auch Gespräche mit dem Kulturstadtrat und dem Theaterreferenten zu keiner Einigung geführt hatten, holte die IG Freie Theaterarbeit ein Rechtsgutachten bei einer Anwältin ein. Das Gutachten drückte die Rechtsmeinung aus, bei der Vorgangsweise der Kulturabteilung sei willkürlich und dem Gleichheitsgrundsatz widersprechend gehandelt worden. Trotz mehrerer Klärungsversuche von Seiten der IGFT kam es in dieser Causa zu keiner einvernehmlichen Lösung.

Das Kuratorium, das zur Beurteilung der eingereichten Projekte, zur Erarbeitung von neuen Förderkriterien und zum Umbau der Förderstrukturen bestellt wurde, musste seine Arbeit im September 2003 beginnen, ohne dass von seiten der Kulturabteilung ein sauberer Übergang des Systems gewährleistet worden war.

Die Studie zur Reform der Freien Gruppen

Im Dezember 2002 beauftragte Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny Anna Thier, Günther Lackenbacher und Uwe Mattheiß mit einer Recherche zur Reform der Förderung Freier Gruppen im Bereich der darstellenden Kunst. Im Juni wurde die Studie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Juliane Alton hat für die IG Freie Theaterarbeit gleich nach Veröffentlichung der Studie eine umfassende inhaltliche Stellungnahme abgegeben, die die Grundzüge der Reform befürwortet, jedoch inhaltliche Erweiterungen vorschlägt.

Die Studienautor/innen sind am 15. September 2003 zu Kurator/innen bestellt worden, - jenem Modell folgend, das sie selbst in ihrer Studie vorschlagen; eine Ausschreibung der Stellen ist nicht erfolgt.

Die Beiräte wurden entlassen, ohne dass ein neues handlungsfähiges Entscheidungsprocedere schon geschaffen war und beispielsweise ein neuer Kriterienkatalog für Projektvergaben und Konzeptförderungen schon hätte entworfen werden können.

Die Sicht der Szene gegenüber der Reform ist nicht einheitlich, aber generell besteht derzeit große Sorge und Planungsnotstand für die unmittelbare Zukunft und den Übergang:

- Im August 2003 sind sechs vom Beirat im Februar (!) und Juni bereits empfohlene Projekte entgegen den vorherigen Aussagen der Kulturabteilung plötzlich abgelehnt worden (siehe oben).
- Im WUK wurde einem großen EU Projekt im zweiten Jahr der Laufzeit plötzlich die Zuwendung der Stadt gestrichen, was das ganze internationale Projekt ins Wanken brachte.
- Auf Grund der derzeitigen Umbruch-Situation und des nicht geregelten Übergangs vom bisherigen Beiratssystem zur Theaterreform ist gegenwärtig eine seriöse Planung des Spielbetriebs der Spielmonate Jänner, Februar, März 2004 nicht gewährleistet.

Die IG Freie Theaterarbeit ist in einen kritischen Dialog mit den Kurator/innen getreten und hat auch versucht, in der Kulturabteilung der Stadt Wien zu erwirken, dass die vom Beirat empfohlenen Projekte doch noch ihre Förderung erhalten - bislang blieb diese Initiative ohne Erfolg.



Das OFFforum

Gemeinsam mit der Schauspielerin Barbara Horvath hat die IG Freie Theaterarbeit ein Forum zur Diskussion der Theaterreformen und zur Selbstverständigung der freien Theaterschaffenden initiiert, das für alle Interessierten offen ist. Das OFFforum hat sein politisches Mandat gegenüber der IGFT verselbständigt, wird jedoch von der IGFT infrastrukturell betreut und inhaltlich unterstützt (Schnittstellenmanagement). Bislang haben vier OFFforen stattgefunden, die unter folgenden Fragestellungen standen:

- Initiieren einer gemeinsamen Basis der freien Theaterschaffenden im Umgang mit der Reform
- Mitsprache der Theaterschaffenden in der Reform
- Gespräch mit den Kurator/innen zur Frage, in welcher Form gemeinsame Arbeitsforen organisiert werden können
- Vorbereitung bzw. interne Organisation von Arbeitsgruppen zur ersten Sachdiskussion mit den Kurator/innen zum Themenkomplex Kriterienkatalog.

Die Inhalte bzw. Ergebnisse aller OFFforen und geplante Termine sind auf der Homepage der IG Freie Theaterarbeit dokumentiert (www.freietheater.at/offforum).

Die IG Freie Theaterarbeit und das OFFforum haben in verschiedenen Medien und auf Veranstaltungen politisch und inhaltlich zur Theaterreform Stellung genommen, u.a.:

10. November 2003: Statements auf der Veranstaltung der Kulturabteilung der Stadt Wien in der Urania zur Vorstellung der Arbeit des Kuratoriums;

25. November: Sabine Kock, war am Podium einer von ITI, Armin Anders und der Gewerkschaft Kunst, Medien, Freie Berufe organisierten Enquete zur Theaterreform.

23.-25. Jänner 2004: Die IG Freie Theaterarbeit plant gemeinsam mit Alois Hofinger und dem OFFforum eine dreitägige Open Space Conference im Jugendstiltheater, um einen grundlegenden gegenwärtigen Dialog der Theaterschaffenden zu initiieren.

KULTURPOLITISCHE KOMMISSION KPK

1. ORF

Im Jahr 2002 wurde vom ORF mit den "Kunst-Stücken" die letzte Sendung, die zeitgenössische österreichische Kunst brachte, aus dem TV-Programm gestrichen. Kunstschaffende sowie ORF-Hörer/innen und Seher/innen brachten eine Petition mit 15.000 Unterschriften gegen die Abschaffung der Sendung ein. Ebenso brachte Gerhard Ruiss, Mitglied der Kulturpolitischen Kommission, eine Beschwerde beim Bundeskommunikationssenat, der Aufsichtsbehörde des ORF, ein. Begründet war die Beschwerde damit, dass der ORF seinen im ORF-Gesetz normierten Kultur- und Bildungsauftrag nicht erfülle. Der Bundeskommunikationssenat wies Ende Dezember 2002 die Beschwerde zurück.

Gegen diesen Bescheid brachte die KPK im Jänner 2003 Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof ein. Zudem wurde im Februar 2003 mit Bezug auf 10 Jahre "Lange Nacht des Hörspiels" eine Protestkundgebung veranstaltet. Ein Entscheid des Verfassungsgerichtshofes in dieser Causa steht noch aus.

2. GATS

Der Jahresbeginn 2003 war geprägt von hin und her schwirrenden Gerüchten und Informationslücken betreffend das internationale Dienstleistungsabkommen GATS, über das mittlerweile viel mehr bekannt ist. Die Kulturpolitische Kommission übermittelte - im Gegensatz zur österreichischen Bundesregierung - fristgerecht Ende Jänner eine Stellungnahme zu GATS betreffend die Bereiche Kunst und Kultur. Der Text stand unter dem Titel "Kunst ist keine Dienstleistung" und verwies auf die verfassungsmäßig garantierte Freiheit der Kunst, die keinen Wettbewerbsregeln unterworfen werden darf.

Von Seiten der Beamt/innen des BKA und des BM für Arbeit und Wirtschaft kam wenig Hilfreiches zu dem Thema. Der Tenor dort: man solle sich vertrauensvoll zurücklehnen, es werde schon alles gut werden. Einmal mehr zeigte sich, wie wichtig es ist, selbst Position zu beziehen und diese Position öffentlich zu vertreten.

3. Österreichisches Sozialforum

Folgerichtig war der nächste Schwerpunkt der Arbeit der KPK die Mitgestaltung des Österreichischen Sozialforums in Hallein. Die IG Kultur Österreich und die IGFT engagierten sich in diesem Zusammenhang und organisierten Veranstaltungen bzw. wirkten an Podiumsdiskussionen mit. In den österreichischen Medien war der Widerhall eher gering, vor allem wenn man ihn mit den Reaktionen auf das Europäische Sozialforum in Paris vergleicht. Nichts desto weniger sind nationale Sozialforen die Basis der internationalen und bereiten den Weg zu einer größeren Öffentlichkeit und zur Anerkennung durch die formale Politik, wie teilweise in Davos und jetzt verstärkt in Paris geschehen. Der Einsatz hat sich jedenfalls gelohnt.

4. Kulturrat

Zu Sommerbeginn zeichnete sich die Notwendigkeit ab, die informelle Zusammenarbeit der KPK auf neue Beine zu stellen. Auch Ludwig Laher, unser "Mann in Brüssel", gab bekannt, nur noch bis Jahresende zur Verfügung stehen zu wollen, um sich dann wieder mehr seinem Hauptberuf als Schriftsteller widmen zu können. Die KPK fasste also den Beschluss, den seit einigen Jahren sanft entschlafenen früheren Kulturrat, ein von den Verwertungsgesellschaften mitgeschlepptes Gremium, selbst neu zu begründen. Denn faktisch leistet die KPK in Österreich jene Arbeit, die in anderen Ländern Europas die Kulturräte erledigen. Es wurden also Statuten erarbeitet und der Verein bei der Vereinsbehörde angemeldet. Die gründende Generalversammlung findet zu Jahresende 2003 statt. Ziel ist es, den Kulturrat aktiv mit eigener Geschäftsstelle zu betreiben.

5. Künstler-Sozialversicherungsfonds

Der KSVF ist ein Dauerbrenner, da er von einigen IGs überhaupt nicht als Lösung der Probleme akzeptiert wurde (Dachverband der Filmschaffenden, Übersetzungsgemeinschaft), von anderen nur eingeschränkt als "erster Schritt". Damals war nicht absehbar, dass Kunststaatssekretär Morak sich konstant weigern würde, einen weiteren Schritt zu machen. In der Zwischenzeit hat sich der Fonds zu einer Behörde entwickelt, der hohen Aufwand betreibt, relativ viel Geld einnimmt (vor allem aus Beiträgen der Kabelnetzbetreiber und Satelliten-Schüssel-Händler, wenig mittlerweile aus dem öffentlichen Budget) und wenig auszahlt. Obschon beträchtliche Geldreserven vorhanden sind, denkt außer der KPK offenbar niemand daran, den Zuschuss des Fonds auf die Krankenversicherung auszudehnen oder die Zuschüsse auf 50% der Belastung anzuheben.

Gleichzeitig erweist sich der Fonds als ein Instrument der Repression. Künstler/innen, die nicht die gewünschten Informationen liefern können oder wollen, sind weitgehend der Willkür des Fonds preisgegeben: da wird die Vorlage aller Honorarnoten verlangt, ob den Angaben aber letztlich Glauben geschenkt wird, hängt von der "Lebenserfahrung" der Fondsmanager ab. Ablehnungen durch den Fonds erfolgen auch dann, wenn die Künstlerkommission die Künstlerei-genschaft einstimmig bestätigt.

6. Urheberrechtsenquete

Nachdem die schwarzblaue Regierung eine Urheberrechtsnovelle ohne die überfällige Berücksichtigung der Wünsche der Kunstschaffenden durchzog (die Implementierung der EU-Info-Richtlinie trat am 1.7.2003 in Kraft), gab es zum Trost einen Passus im Regierungsprogramm, der eine parlamentarische Enquete zum Thema versprach.

Diese Enquete musste mühsam von der KPK und den Oppositionsparteien eingefordert werden und fand schließlich am 16.10.2003 statt. Ob sie künftig einen Niederschlag in der Gesetzgebung finden wird, ist zur Zeit noch nicht absehbar.

7. Diagonale

Den künftigen Entwicklungen soll ja nicht vorgegriffen werden. Die KPK hat von Anbeginn die originale Diagonale unterstützt. Die Filmszene - oft nicht gerade ein Hort der Harmonie - zeigt sich geeint wie selten, selbst die natürlichen Interessengegensätze zu den Filmproduzenten treten in den Hintergrund. Außer deren Initiatoren, Franz Morak, Tillmann Fuchs und Mirljub Vuckovic, ist offenbar niemand für die demokratiepolitisch bedenkliche Neugestaltung des anerkannten Festivals. Klar ist: die Diagonale wird als "Gegendiagonale" mit Unterstützung aller Filmschaffenden, der Stadt Graz und des Publikums im März 2004 stattfinden. Von der anderen Diagonale ist nur bekannt, dass die Direktoren "gültige Verträge" haben und ihre Gehälter beziehen.

SOZIALES

IG NETZ

Das IG-Netz wurde 1990 eingerichtet, um Freien Theaterschaffenden und -gruppen die Zahlung ihrer Sozialversicherungsbeiträge durch finanzielle Zuschüsse zu erleichtern. Es wird von der IGFT verwaltet und aus Mitteln der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes finanziert.

Das Jahr 2003 brachte für das IG-Netz eine Reihe von Veränderungen: Zum einen übergab die langjährige Geschäftsführerin des IG-Netzes, Marcile Dossenbach, dessen Leitung an Nicole Delle Karth.

Zum anderen traten die **neuen Richtlinien**, die das BKA im Jahr 2002 einführt, in Kraft. Nunmehr gelangen nur jene Gruppen, die innerhalb der letzten drei Jahre Kunstförderungsmittel des BKA erhalten haben, in den Genuss des Zuschusses, und zwar nur mehr für ihre künstlerischen Angestellten. Auch wurden die Zuschüsse doppelt gedeckelt:



- Für Arbeitnehmer/innen mit monatlichen Bruttogehältern über EUR 1.635,- (Wert für 2002) bzw. EUR 1.680,- (Wert für 2003) gibt es überhaupt keinen Zuschuss mehr.
- Für Arbeitnehmer/innen, deren monatliches Bruttogehalt über EUR 831,41 liegt, gibt es pauschal nur mehr einen Zuschuss in Höhe von EUR 180,-. (Zur Orientierung: ohne diese Deckelung läge der Zuschuss für ein Gehalt von EUR 1.635,- bei EUR 354,-).

Bei den **Selbständigen** gilt als Voraussetzung für den Bezug des Zuschusses die Anerkennung durch den Künstlersozialversicherungsfonds. Dieser wiederum kennt seinerseits eine Reihe von Einschränkungen:

- Zum einen muss 2002 ein Jahres-Mindesteinkommen von EUR 3.618,- aus künstlerischer Tätigkeit erzielt worden sein, darf aber die Höchstgrenze von EUR 19.621,67 nicht überschritten haben (2003: Untergrenze EUR 3.712,48, Höchstgrenze EUR 19.621,67).
- Zum anderen musste die Künstlereigenschaft durch den Fonds anerkannt worden sein.
- Außerdem sind per Gesetz alle jene vom KSVF ausgeschlossen, die "am 1. Jänner 2001 das 55. Lebensjahr vollendet haben".

Diese Einschränkungen selbst, aber auch die Vielzahl der Bestimmungen, die so manchen Anspruchsberechtigten abschreckten, haben zu einer Reduzierung der Zahl der Anträge geführt.

Leider ist zu berichten, dass nunmehr auch beim IG-Netz eine weitere "Amtshürde" hinzugekommen ist: konnte bisher formlos eingereicht werden, muss bereits fürs 1. Halbjahr 2003 (ab heuer wird halbjährlich angesucht und abgerechnet) mittels eines **Formulars** angesucht werden. Dieses steht im Internet unter www.freietheater.at zum download zur Verfügung, liegt aber auch im Büro der IGFT auf.

Diese Neuerung, aber auch der Umstand, dass für das Jahr 2003 noch keine Subvention geflossen ist, führt dazu, dass die Zuschüsse für das 1. Halbjahr 2003, die ursprünglich im September 2003 zur Auszahlung hätten gelangen sollen, erst im Jahr 2004 ausgezahlt werden können.

BUNDESLÄNDER

DIE BUNDESLAND-SPRECHER/INNEN

Zum raschen und gezielten Informationsaustausch mit den Bundesländern hat die IG Freie Theaterarbeit österreichweit Bundesland-Sprecher/innen eingesetzt. Diese führen auch Verhandlungen mit Behörden, Beamten/innen und Politiker/innen auf Landesebene und werden von der IGFT zu Verhandlungsgesprächen mit dem Bund beigezogen. Darüber hinaus sind die Sprecher/innen auch erste Kontakt- und Ansprechstelle für IGFT-Mitglieder bezüglich spezieller Fragen zum jeweiligen Bundesland. Hier ist die aktuelle Liste aller Bundesland-Sprecher/innen:

Niederösterreich:

Didi JÄGER (Theater Accus)

Hauptstraße 218, 2042 Guntersdorf, Tel./Fax: 02951/21 51, e-mail: jaeger@kzwei.at

Burgenland:

Peter HAUPTMANN (Karin Schäfer Figuren Theater)

Josef-Haydngasse 25, 7100 Neusiedl/See, Tel./Fax: 02167/ 33 84, e-mail: info@figurentheater.at

Oberösterreich:

Thomas HINTERBERGER

Stadtplatz 8, 4060 Leonding, Tel.: 0732/ 67 29 393, e-mail: kult-ex@gmx.at

Salzburg:

Walter ANICHHOFER (theater yby)

Hofhaymer Allee 26d, 5020 Salzburg, Tel./Fax: 0662/ 82 78 57, e-mail: walter.yby@salzburg.co.at

Steiermark:

Andrea DÖRRES, (Das andere Theater)

Orpheumgasse 11, 8020 Graz, Tel./Fax: 0316/ 72 02 16, e-mail: dasanderetheater@utanet.at

Vorarlberg:

Brigitte **WALK**

Schiesstätte 6, 6800 Feldkirch, Tel./Fax: 05522/ 36 371, e-mail: b.walk@utanet.at

Tirol:

Tom **ZABEL** (Du und Nichts, Tom & Ferry's Gauklershow)

Oswald Redlichstraße 4, 6020 Innsbruck, Tel./Fax: 0512/ 36 72 90, e-mail: info@tom-zabel.com

Kärnten: dzt. nicht besetzt

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Niederösterreich

Stellt man sich die Frage, was die Theaterlandschaft im größten Bundesland prägt, gibt es zwar erfreuliche Antworten, die freie Szene im "klassischen" Sinn ist aber nach wie vor unterrepräsentiert. Dennoch gab es auch in diesem Jahr wieder einige spannende Produktionen der wenigen kontinuierlich arbeitenden "Freien".

Es war ja ein besonderes Theaterjahr in Niederösterreich mit der Landesausstellung "Theaterwelt - Welttheater" in Reichenau an der Rax. Im dichten Rahmenprogramm zur Landesausstellung gastierten auch zahlreiche freie Produktionen in der Sommertheater-Metropole.

Zurück zur Eingangsfrage: Die Sommerbühnen boomen nach wie vor und einige Intendantenwechsel sorgen für frischen Wind.

Für frischen Wind sorgt auch Reinhard Hauser in seiner zweiten Saison im Stadttheater St. Pölten. Nicht nur steigende Zuschauerzahlen im Haupthaus sind als Erfolg zu verbuchen, sondern vor allem die Etablierung der Theaterwerkstatt als zweite Spielstätte für junges frisches Theater und Uraufführungen, die auch vermehrt junges Publikum ansprechen. Seit 20 Jahren junges Publikum lockt auch die St. Pöltner Gruppe Perpetuum an, die mit einem Festival im Herbst das Jubiläum adäquat feierte.

Nach den Umbauten von TWW (Guntersdorf) und Wald4tler Hoftheater (Pürbach) in den vergangenen Jahren hat sich heuer auch das Theater Forum Schwechat einer gehörigen Frischzellenkur im Fassaden- und Foyerbereich unterzogen. Ein eindeutiges Signal der Stadt Schwechat zur Wertschätzung der Arbeit von Intendant Johannes C. Hoflehner.

Stichwort Wertschätzung: Die Kulturpreise des Landes Niederösterreich (für darstellende Kunst leider nur alle zwei Jahre verliehen) gingen 2003 auch an engagierte Theatermacher abseits des Mainstreams: Würdigungspreis an Bruno Max, die beiden Anerkennungspreise an TWW und Michael Garschall (Herbsttage Blindenmarkt und Oper Klosterneuburg).

2004 wird es zwar keinen Kulturpreis für darstellende Kunst geben, dafür aber zwei besondere Ereignisse. Zum einen einige spannende Bühnenprojekte im Rahmen des Weinviertel-Festival (1. April bis 31. Oktober 2004, www.weinviertelfestival.at) und natürlich die Theaterbörse best of(f) austria im Festspielhaus St. Pölten.

Der heuer erstmals von der IGFT initiierte NÖ-Theaterstammtisch im Theater Forum Schwechat stieß bei den Anwesenden auf große Zustimmung. Erfahrungsaustausch und Vernetzung sollen auch zukünftig im Rahmen solcher Treffen intensiviert werden.

Didi Jäger

Burgenland

Soweit mir bekannt ist, gibt es im Burgenland zur Zeit nur zwei kontinuierlich arbeitende freie Theatergruppen. Ich möchte aber alle Kolleg/innen, die im Burgenland Theater machen (oder machen wollen) dringend aufrufen, sich bei mir zu melden, um eine gemeinsame, tragfähige Plattform für Freies Theater im Burgenland ins Leben zu rufen, Informationen auszutauschen und einander zu unterstützen!

Nun zu den Gruppen:

Das "pro theater PTP piringsdorf" hat heuer in Piringsdorf einen "Kulturstadl" ins Leben gerufen, in dem regelmäßiges Kulturprogramm, vor allem auch Theater stattfindet (<http://protheater.gmxhome.de>).

Das Karin Schäfer Figuren Theater (www.figurentheater.at) ist hauptsächlich international tätig und war heuer zu Tourneen in Spanien, Frankreich und Kuba eingeladen. Beim Internationalen Festival der Solospieler in Lodz, Polen hat Karin Schäfer bereits das zweite Mal einen Preis, diesmal den "spezial award", für ihr Stück "Es war zweimal" gewonnen.

Das Karin Schäfer Figuren Theater veranstaltete auch, gemeinsam mit dem Kulturverein Impulse, im Juni 2003 das 1. Internationale Figurentheaterfestival "PannOpticum" in Neusiedl am See: Gruppen aus Österreich, Deutschland, der Slowakei, Ungarn, Frankreich, Spanien und Argentinien waren eingeladen und zeigten Programme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im neuen Kulturzentrum "haus im puls".

Daneben gibt es auch eine Reihe von Einzelprojekten sowie Sommertheater, an denen freie Theaterschaffende beteiligt sind, z.B. beim Kultursommer Parndorf und bei den Schlossspielen Kobersdorf. Auch Werke des burgenländischen Autors und Regisseurs Peter Wagner werden regelmäßig gezeigt.

Als Spielort für qualitätsvolles Kindertheater hat sich das Schloß Esterhazy in den letzten Jahren etabliert. Gutes Kindertheater gibt es auch bei "Burg Forchtenstein Fantastisch" im Juli und August zu sehen.

Als einziges Bundesland hat das Burgenland kein Landestheater (eigentlich ein Segen). Diese Funktion sollten die Landes-Kulturzentren (in jedem Bezirk eines) erfüllen, in denen im Prinzip auch Gastspiele möglich sind.

Für weitere Informationen, Ideen und Anregungen bitte ich, mich zu kontaktieren: peter.hauptmann@figurentheater.at

Peter Hauptmann

Steiermark

Europäische Kulturhauptstadt Graz 2003

Mit November 2003 hat das "Europäische Kulturhauptstadtjahr" in Graz offiziell sein Programm beendet. Was zurückbleibt ist einerseits Jubel von Seiten der Tourismus-Verantwortlichen (Tourismuszuwächse im Jahr 2003 zwischen 20 und 25%), andererseits die ultimative Erkenntnis, dass das Finanzsäckel der Stadt Graz wenig Positives für die Zukunft erwarten lässt (ausschlaggebend dafür war nicht das Projekt "Graz 2003" an sich, sondern u.a. die in diesem Zusammenhang errichteten Kulturbauten).

Resümierend lässt sich sagen, dass das Image von Graz durch das Event "Kultur-Hauptstadt Graz 2003" profitiert hat, und was auch nicht verschwiegen werden darf, im Theaterbereich jene Theater künstlerisch und finanziell positiv bilanzieren, die einen Auftrag durch die Graz2003-Gesmbh erhalten haben und die Dotierung desselben entsprechend war. Zurück bleibt dennoch ein Zwiespalt in der Beurteilung des Gebotenen, denn bekanntlich sind "die Geschmäcker ja sehr unterschiedlich!" und "Kultur" (nicht Kunst, wie manchmal fälschlich angenommen wurde) was als Thema des Jahres in seiner vielfältigen Ausformung und Begrifflichkeit Schwerpunkt des Jahres 2003!

Steirisches Theater 2003

Beim Land Steiermark und bei der Stadt Graz hat sich 2003 in der personellen Besetzung der Spitzenposition in der Kultur einiges verändert:

Beim Land Steiermark wurde durch den Abgang von LR Hirschmann die Kultur zur "Chef"-Sache erklärt, d.h. LH Waltraud Klasnic hat die Kulturagenda übernommen. Damit einher gehend ebenfalls die Aufgabe, die mittelfristigen Fördervereinbarungen umzusetzen. Alles in allem muss leider konstatiert werden, dass die Umsetzung der von den Kunst- und Kulturschaffenden lang erwarteten mittelfristigen Fördervereinbarungen nur halbherzig realisiert wurde, weil das seit Jahren stagnierende Budget der "Freien Szene" als Regulativ angenommen wurde. Verschärfend kam noch hinzu, dass das letzte Sechstel der Fördersumme des Landes Steiermark in diesem Jahr bisher nicht zur Auszahlung kam - argumentiert wird mit dem hohen Ausmaß an gebundenen Mitteln innerhalb des Kulturbudgets und den nur mehr geringfügig vorhandenen variablen finanziellen Mitteln.

Bei der Stadt Graz hat nach den Gemeinderatswahlen Stadtrat Christian Buchmann, der auch für Wirtschaft und Tourismus zuständig ist, die Kultur unter seine Fittiche genommen. Stadtrat Buchmann hat sich einerseits zum Ziel gesetzt, das Kulturjahr 2003 nicht mit November 03 enden zu lassen, d.h. Graz soll auch in Zukunft mit Kultur assoziiert werden und andererseits die Kulturförderpraxis (beinhaltet auch die mittelfristigen Förderverträge) im Rahmen eines Kulturentwicklungsplanes - ein "work in progress Prozess", wie der Stadtrat immer betont, - neu zu strukturieren und möglichst viele Kulturinitiativen mit einem Fördervertrag auszustatten. Wie die Umsetzung desselben aussieht und inwieweit bzw. ob die Neustrukturierung positive Arbeitsgrundlagen für die Grazer Theaterschaffenden und ihre künstlerische Arbeit bietet, wird sich erst Mitte Dezember 2003, wenn die Vorlage im Gemeinderat beschlossen wird, zeigen.

Andrea Dörres

Oberösterreich

Die Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich hat sich auch in diesem Jahr wieder verbessert - wesentlichstes Ergebnis: Die Finanzierung des Technikpools (siehe Seite 17) und die Bereitschaft, im nächsten Jahr eine Studie zur Errichtung eines Hauses für die Freien zu finanzieren. Das Budget ist wiederum gestiegen (6 %) und wir hoffen im nächsten Jahr unsere Forderung, dass in Oberösterreich neue Veranstaltungsorte nur mehr multifunktional gebaut werden dürfen, durchzubringen.

Hingegen beim Bund, ...
(im Osten nichts Neues!)

Thomas Hinterberger

Salzburg

Im Westen nichts Neues!

In Salzburg hat sich nichts Wesentliches verändert, die Geldflüsse sind nicht die reichlichsten, die öffentlichen Zuwendungen für den freien Theaterbereich sind nicht üppiger geworden. Dennoch ist die freie Theater- und Tanzszene sehr lebendig und vielfältig! (Einen Moment! Worauf genau bezieht sich das Wort 'frei'? Frei von Sorgen? Frei von Geld? Mein kluger Duden, das Herkunftswörterbuch, schreibt dazu, dass Personen gemeint sind, die man liebt und daher schützt; auch Freunde!, sie alle stehen 'frei', d.h. 'vollberechtigt' in der Gemeinschaft!)

Walter Anichhofer

Tirol

Vor ca. einem Jahr hat der neue Landeshauptmann und Kultur-Landesrat Dr. Herwig van Staa seine Amtsperiode mit der Ankündigung einer 10%igen Kürzung des Kulturbudgets begonnen. Kleine Initiativen und Einzelkünstler/innen sind davon mehr betroffen als die größeren Veranstalter und etablierte Institutionen. Mittlerweile ist die Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon zur Nedden zuständig für Theater.

Der ORF betreibt seit 3 Jahren in den eigenen Räumlichkeiten das sogenannte "Kulturhaus", welches heuer mit EUR 145.000,- subventioniert wird. Es gab in der Szene heftige Diskussionen, ob dies wettbewerbsverzerrend, indirekte Werbung und eine doppelte Förderung sei.

Vergangenes Jahr hat die Tiroler Kulturinitiative erstmals einen offenen Wettbewerb für innovative Kulturprojekte (tki open 03) ausgeschrieben. In der Jury saß auch Anna Thier. Zwei Theaterprojekte wurden prämiert: "Theater ohne Auftrag" von du & nichts und "on the way seeking" von Die.DiletTanten. Mit dieser Verteilung von Fördergeldern will die TKI eine Art Beiratssystem etablieren, an dem sie selbst mitgestalten kann.

Viele freie Theaterproduktionen hat es dieses Jahr gegeben. Z.B. "Solbad" (Regie: Arno Rabl) und "Tagträumer" von dem neuen Theater Omnibus (Regie: Willi Klotz).

Die Stadt Hall, in der u.a. ein Europäisches Jugendtheatercamp mit 60 Teilnehmer/innen stattfand und wo Initiativen wie das in kürzester Zeit arrivierte Augenspieltheater, die Galerie St. Barbara und das Kindertheater Strombomboli zuhause sind, wird zur kleinen Theater-Hauptstadt.

Das darstellerische Schaffen in Tirol ist sehr lebendig und an den unterschiedlichsten Plätzen wird gutes Theater gemacht (z.B. Wäscherei P des Psychiatrischen Krankenhauses/ Hall, "Haus der Sinne" Innsbruck oder im Literaturhaus am INN).

An der Situation, dass jeder sein eigenes Süppchen kocht, hat sich allerdings immer noch nicht viel geändert und so wichtige Vertretungen wie der Theater Service Tirol (zuständig für außerberufliches Theater - wobei die Grenzen durchlässig sind), welcher auch ein Monatsblatt mit Spielplan herausgibt, wird durch Subventionskürzungen wahrscheinlich seinen engagierten Leiter Martin Demel verlieren.

Um dem großen Potential zu einer effektiveren Plattform zu verhelfen, möchte ich versuchen, endlich eine Bürokraft für die Arbeit der IGFT hier vor Ort zu gewinnen. Diesbezüglich wurden auch schon Vorgespräche geführt. Die Idee ist nun, die Serviceleistungen vorerst einmal in Form einer Homepage zu installieren. Außerdem wurde mir von der Gruppe der mobilen Kulturvereine, die gerade zwei geförderte Räume in den Viaduktbögen in Innsbruck beziehen, in Aussicht gestellt, dort einen Schreibtischplatz zu bekommen, um Synergien zu nützen.

Tom Zabel

Vorarlberg

Die freien Gruppen und Initiativen Theater Kosmos, Projekttheater, Theater der Figur, Wagabunt, Aktionstheater, tanzufer, Walk&Co.productions, tanz ist ..., tanz brigitte jagg u.a. produzieren ganzjährig Stücke im Sprech- und Tanztheaterbereich, sind präsent von Bludenz bis Bregenz, haben kontinuierlich und zahlreiches Publikum und eine unterstützende Presse und können die letzten Jahre auf (relativ) fixe Zusagen von Jahressubventionen seitens des Landes vertrauen. Dementsprechend hoch ist die künstlerische Qualität und der Mut zu Uraufführungen, experimentellem Kindertheater, Tanz etc.

Insgesamt muss der Landespolitik großes Wohlwollen und Aufmerksamkeit gegenüber der Kunst, auch dem Theater und Tanz, bescheinigt werden, für 2004 wird das gesamte Kulturbudget um 3,9% erhöht werden. Für Tanz wurde eine eigene Budgetstelle eingerichtet, die Subventionsvergaben insgesamt werden in Kunstkommissionen beraten, die rotierend mit unterschiedlichsten Kulturexpert/innen besetzt sind.

Allerdings kann das Land die Kürzungen des Bundes nicht ersetzen, sie reichen von einem Drittel bis zur völligen Streichung. Auch die Wahrnehmung eines Theatergeschehens abseits von Wien findet kaum statt, sodass künstlerische Erfolge lokal begrenzt bleiben. Die Gemeinden und Städte sind teils an "ihren" freien Theatergruppen nur marginal interessiert, hier wird eher in eigene Veranstaltungen und Festivals investiert, auch mit Unterstützung des Landes. Bald jede kleine Gemeinde hat große Kultursäle, veranstaltet Kabarett, Mainstream, große Konzertreihen, kann natürlich mit lokalen Sponsoren rechnen und beeinflusst so gesamthaft einen Markt. Leider stehen diese Säle oder andere Infrastruktur der Freien Szene für Proben oder Aufführungen kaum oder gar nicht zur Verfügung oder es können die Preise dafür nicht bezahlt werden.

Zukunftsprognosen sind schwierig, denn Geld alleine kann mangelnde strukturelle Unterstützung nicht ausgleichen und der Ausbreitung von Kommerz und Kitsch etwas entgegenhalten.

Klug sein, stur sein, strategisch denken, Publikum pflegen ...

Brigitte Walk



SERVICELEISTUNGEN

BERATUNG

Die IGFT bietet die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Beratungsgespräch umfassend zu Fragen, die mit Freier Theaterarbeit in Verbindung stehen, zu informieren. Konkret gibt es Beratung zu folgenden Themen:

- **Subventionsmöglichkeiten**
- **Projektorganisation und -kalkulation**
- **Auftrittsmöglichkeiten**
- **Vereinsgründung und Vereinsrecht**
- **Buchhaltung und Steuerrecht**
- **Sozialversicherungsfragen**
- **Pressearbeit**
- **Urheberrecht**

Termine für Beratungsgespräche müssen unbedingt im IGFT-Büro telefonisch vereinbart werden.

Für Mitglieder sind sämtliche Beratungsgespräche kostenlos, Nichtmitglieder zahlen EUR 50,00 pro Beratungsgespräch

BEZUG DER MITGLIEDERZEITUNG GIFT

Vereinsinterne Neuigkeiten, Berichte über aktuelle kulturpolitische Themen und kulturpolitische Debatten, wichtige Termine, Veranstaltungen, Festivals und Premieren im Freien Theaterbereich, - kurz gesagt alle Informationen, die für Freie Theaterschaffende relevant sind - finden Mitglieder in der alle 2 Monate erscheinenden Mitgliederzeitung GIFT. Daneben versteht sich GIFT aber auch als offenes Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit, persönliche Meinungen und Gedanken zur Freien Theaterszene zu publizieren, auszutauschen und Diskussionen anzuregen.

Im Anzeigenteil ("**Schwarzes Brett**") werden **Kleinanzeigen** aus dem Theaterbereich veröffentlicht.

Anzeigen von Mitgliedern bzw. Job-Inserate sind kostenlos, Nichtmitglieder zahlen pro Anzeige EUR 15,00.

Daneben besteht auch die Möglichkeit, **Inserate** zu schalten. Preise (inklusive 5 % Werbeabgabe):

¼ Seite: EUR 60,- für Mitglieder/ EUR 72,- für Nichtmitglieder

½ Seite: EUR 100,- für Mitglieder/ EUR 120,- für Nichtmitglieder

1 Seite: EUR 180,- für Mitglieder/ EUR 216,- für Nichtmitglieder

Redaktionsschluss: 20. Februar, 20. April, 20. Juni, 20. August, 20. Oktober und 20. Dezember

Seit Beginn des Jahres 2002 wird die GIFT in unregelmäßigen Abständen durch die **Beilage "Thema"** ergänzt, die sich mit aktuellen Fragen und Themenstellungen aus dem Freien Theaterbereich beschäftigt. Folgende Themen-Schwerpunkte sind bisher erschienen und können zum Nachlesen angefordert werden:

Gastspiel (Jänner/Februar 2002), **Medien** (Mai/Juni 2002), **Politik** (November/Dezember 2002), **EU und Kultur** (März/April 2003), **Förderung Wien** (Juli/August 2003), **Theater für Kinder** (November/Dezember 2003)

E-MAIL NEWSLETTER

Aktuelle Informationen werden in Form eines newsletters per e-mail an Mitglieder weitergegeben. Der newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und versteht sich als Ergänzung zur Mitgliederzeitung "GIFT". Er kann von allen Mitgliedern, die über eine e-mail-Adresse verfügen und diese im Büro bekanntgeben, kostenlos bezogen werden.

BEZUG VON PUBLIKATIONEN

IGFT-Mitglieder erhalten diverse Publikationen (vollständige Auflistung siehe auf den Seiten 19-21) zu ermäßigten Preisen bzw. kostenlos.

BEZUG VON ADRESSEN-LISTEN

● **Mitgliederliste / Liste der Tanzschaffenden / Liste der Kindertheaterschaffenden**

Diese Adresslisten werden entweder elektronisch oder als Papierliste angeboten. Mitglieder zahlen EUR 0,02, Nichtmitglieder EUR 0,2 pro Adresse. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, diese Listen versandfertig auf Klebeetiketten anzufordern. Preis pro Etikettenbogen (zu je 24 Adressen): EUR 1,10 für Mitglieder / EUR 5,00 für Nicht-Mitglieder.

- **Liste der Beiratsmitglieder (BKA)**
- **Liste der österreichischen Kulturforen und Botschaften im Ausland**
- **Liste der freien Plakatflächen in Wien**

Die Abgabe dieser Listen an Mitglieder (erhältlich auf Papier oder per e-mail) ist kostenlos.

ERMÄSSIGUNGEN

Regiekarten:

Bei folgenden Theatern erhalten IGFT-Mitglieder mit dem aktuellen **Mitgliedsausweis Regiekarten:**

Wien:

DIETHEATER Künstlerhaus, 1010 Wien, Karlsplatz 5, Tel.: 587 05 04
DIETHEATER Konzerthaus, 1030 Wien, Lothringerstr. 20, Tel.: 587 05 04
ENSEMBLE THEATER, 1010 Wien, Petersplatz 2, Tel.: 53 53 200
EXPERIMENT AM LIECHTENWERD, 1090 Wien, Liechtensteinstr. 132, Tel.: 319 41 08
FIGURENTHEATER LILARUM, 1030 Wien, Göllnerg. 8, Tel.: 710 26 66
FREIE BÜHNE WIEDEN, 1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 60b, Tel.: 586 21 22
GRUPPE 80, 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 67, Tel.: 586 52 22
JUGENDSTILTHEATER, 1140 Wien, Baumgartner Höhe 1, Tel.: 911 24 92
KABELWERK, 1120 Wien, Oswaldgasse 33-35, Tel.: 803 87 33
KABINETTHEATER, 1090 Wien, Porzellangasse 49, Tel.: 310 64 78
KAISERMÜHLNER WERKL, 1220 Wien, Goethehof, Schüttaustraße 1-39/5/R2, Tel.: 0676/930 87 85
KAMMERSPIELE, 1010 Wien, Rotenturmstraße 20, Tel.: 42 700-300
KOSMOS THEATER, 1070 Wien, Siebensterng.42, Tel.: 523 12 26
PROJEKT THEATER STUDIO, 1070 Wien, Burgg. 28-32, Tel.: 524 07 38
RABENHOF.THEATER, 1030 Wien, Rabengasse 3, Tel.: 712 82 82
SCHAUSPIELHAUS, 1090 Wien, Porzellangasse 19, Tel.: 317 01 01-18
TANZQUARTIER WIEN, Museumsplatz 1, 1070 Wien, Tel.: 581 35 91
THEATER AM ALSERGRUND, 1090 Wien, Löblichg. 5-7, Tel.: 310 46 33
THEATER AM SCHWEDENPLATZ, 1010 Wien, Franz Josefs-Kai 21, Tel.: 535 79 14
THEATER BRETT, 1060 Wien, Münzwardeingasse 2, Tel.: 587 06 63
THEATER DES AUGENBLICKS, 1180 Wien, Edelhofg. 10, Tel.: 479 68 87
THEATER DRACHENGASSE, 1010 Wien, Dracheng. 2, Tel.: 513 14 44
THEATER IN DER JOSEFSTADT, 1080 Wien, Josefstädter Str. 24, Tel.: 42 700-300
THEATER SPIELRAUM, 1070 Wien, Kaiserstraße 46, Tel.: 713 04 60
VOLKSTHEATER, 1070 Wien, Neustiftgasse 1, Tel.: 524 72 63-64
THEATERKELLER "CIARIVARI", 1030 Wien, Hegerg. 9, 0664/3812074
WUK, 1090 Wien, Währingerstraße 59, Tel.: 401 21-70

Bundesländer:

INNSBRUCKER KELLERTHEATER, Adolf-Pichler-Platz 8, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/58 07 43
KLAGENFURTER ENSEMBLE, Südbahngürtel 24, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/ 31 03 00
OHO, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart, Tel.: 03352/ 385 55
POSTHOF, Posthofstraße 43, 4020 Linz, Tel.: 0732/ 78 18 00
REPUBLIC-SZENE SALZBURG, Anton-Neumayr Platz 2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/ 84 34 48
SPIELBODEN DORNBIRN, Färberg. 15, 6850 Dornbirn, Tel.: 05572/ 219 33-0
TaO! - THEATER AM ORTWEINPLATZ, Ortweinplatz, 8010 Graz, Tel.: 0316/ 84 60 94
THEATER AM SAUMARKT, Mühleitorplatz 1, 6800 Feldkirch, Tel.: 05522/ 72 895
Kinderkulturzentrum KUDDELMUDEL, Langgasse 13, 4020 Linz, Tel.: 0732/60 04 44
THEATER FORUM SCHWECHAT, Ehrenbrunnng. 24, 2320 Schwechat, Tel.: 707 82 72
THEATER PHÖNIX, Wiener Straße 25, 4020 Linz, Tel.: 0732/666 500
TOIHAUS - THEATER AM MIRABELLPLATZ, Franz-Josef-Straße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/ 87 44 39-0
VILLA PANNONICA, Sommerspiele Wolfsthal, 2412 Wolfsthal, Villagasse 9, Tel.: 798 53 21/14
WALD4TLER HOFTHEATER, 3944 Pürbach 14, Tel.: 02853/ 784 69

Weitere Ermäßigungen für IGFT - Mitglieder:

Neben der Regiekartenregelung mit den oben genannten Theatern gibt es auch mit diversen **Festivals** Vereinbarungen, dass Mitglieder ermäßigte Eintrittskarten erhalten. Informationen über solche Regelungen werden in der Mitgliederzeitung GIFT bzw. per e-mail newsletter veröffentlicht.

Das **Institut für Kulturkonzepte** (1060 Wien, Gumpendorferstr. 9/10, Tel.: 58 53 999, www.kulturkonzepte.at) gewährt IGFT-Mitgliedern bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises 10% Ermäßigung auf alle Leistungen.

Inserate im Standard-Theateranzeiger („Szenario“): IGFT-Mitglieder können Inserate zur Bewerbung von Theaterveranstaltungen zu extrem günstigen Tarifen schalten. (Nähere Infos sind im IGFT-Büro erhältlich.)

Das **österreichische Theatermuseum** (1010 Wien, Lobkowitzplatz 2, www.theatermuseum.at) gewährt IGFT-Mitgliedern ermäßigten Eintritt.

Das **Drehbuchforum** (1070 Wien, Stiftgasse 6, Tel.: 526 85 03-0, www.drehbuchforum.at) gewährt IGFT-Mitgliedern 10 % Ermäßigung auf alle Seminare und Workshops.

EINLADUNGEN ZU IGFT-VERANSTALTUNGEN

Zu aktuellen Themen veranstaltet die IGFT nach Bedarf Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Treffen, Seminare und Vorträge, zu denen die Mitglieder eingeladen werden.



WWW.FREIETHEATER.AT

Im Frühjahr 2003 wurde die Homepage der IG Freie Theaterarbeit mit Hilfe der Webdesignerin Michaela Hurdes-Galli neu gestaltet. Im Zuge des Umbaus wurde das Aussehen der Seite verändert. Klarere Gestaltung und leichtes Auffinden der gesuchten Inhalte standen im Zentrum des neuen Anforderungsprofils. Gleichzeitig wurde diese Gelegenheit genutzt, das Serviceangebot auf der Homepage zu erweitern.

Von kulturpolitischen Aktivitäten über das aktuelle Serviceangebot bis hin zu diversen Publikationen, die man entweder bestellen oder direkt von der Homepage herunterladen kann, reichen die Inhalte und Angebote der Homepage. In der Rubrik "Spielplan" kann man sich einerseits über aktuelle Theater- und Tanzaufführungen der freien Szene umfassend informieren, andererseits aber auch eigene Produktionen eintragen (siehe auch nachstehender Artikel). Am "Schwarzen Brett" findet man Infos zu Ausschreibungen, Jobs im Kulturbereich, Aufführungs- und Proberäume, Workshopangebote, aktuelle Veranstaltungen und Theaterfestivals im In- und Ausland.

Theatergruppen haben die Möglichkeit, ihre Homepage mit jener der IG Freie Theaterarbeit zu verlinken.

Auch im nächsten Jahr wird die Homepage ein Arbeitsschwerpunkt der IGFT bleiben. Zahlreiche Ideen für den weiteren Ausbau sind vorhanden, zum Teil scheitert deren Realisierung leider noch an fehlenden Finanzmitteln. Anregungen für weitere Verbesserungen fließen regelmäßig ein. Feedback ist jederzeit willkommen!

WEB-SPIELPLAN ÖSTERREICH

Ein Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2003 war die Erstellung eines österreichweiten Web-Spielplans für Freies Theater auf der Homepage www.freietheater.at. Nach intensiven Vorbereitungen mit dem Kooperationspartner Stiftung Kulturserver GmbH konnte der Web-Spielplan Ende Juni 2003 online gehen.

Damit wurde es möglich, Vorstellungen in ganz Österreich mit Inhaltsangabe, Fotos und vielen anderen Produktionsinformationen auf der Homepage der IG Freie Theaterarbeit anzukündigen. Theatergruppen können ihre Termine selbst eintragen, notwendigenfalls korrigieren und aktualisieren.

Nur durch die Kooperation mit der gemeinnützigen Stiftung Kulturserver GmbH in Aachen war es möglich, den Web-Spielplan ohne zusätzliche Subventionen einzurichten. Das Team von Kulturserver hat die Datenbank den Bedürfnissen des Web-Spielplans weitestgehend angepasst und konnte seinerseits dadurch nach Österreich "expandieren" und den Web-Spielplan als Vorzeige-Projekt für weitere Aktivitäten nutzen.

Die Stiftung Kulturserver betreibt in Deutschland die Kulturdatenbank "culturebase" (www.kulturserver.de), die Spielpläne in den verschiedenen Regionen anbietet.

Zusätzlich zur Möglichkeit, Spieldaten in den Webspielplan einzutragen, bietet "culturebase" Mitgliedern der IG Freie Theaterarbeit weitere Internet-Tools wie eine eigene e-mail-Adresse, Webvisitenkarten oder einen Homepagebaukasten an.

TECHNIKPOOL

Mit tatkräftiger Unterstützung von Publik Voice Lab (www.pvl.at) und des Landes Oberösterreichs ist es gelungen, einen weiteren Schritt in Richtung vollständigem Internetauftritt umzusetzen. Der Technikpool ist eine über das Internet zugängliche Datenbank, die technische Geräte, aber auch Bühnenbilder und Kostüme effizient und anwenderfreundlich zugänglich machen soll. Kurz gesagt geht es bei diesem Projekt darum, dass Gruppen, die über Technikausrüstung verfügen, diese auch anderen zu möglichst günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen.

Die Internetadresse für den Technikpool lautet: <http://technikpool.freietheater.at>

Grundsätzlich gibt es zwei Arten der Mitgliedschaft:

- A) Guest: kann sich nur Geräte ausleihen
- B) User: kann zusätzlich selber Geräte verleihen

Für die Einwahl in den Technikpool benötigt man einen Username und ein Passwort. Aus gewerblichen Gründen wird die Mitgliedschaft bei der IGFT, der IG Kultur oder anderen Interessenverbänden Voraussetzung sein, einen Usernamen und ein Passwort zu bekommen. Zur Einwahl sollten alle gängigen Browser funktionieren.

EU PROJEKT: THEATER IM WEB

Das Repertoire der Europäischen Freien Theater geht Online

Mit den beiden Partnerorganisationen Teatercentrum - Association to defend the interests of fringe Theatres in Sweden, (Stockholm) und der Kooperative Freier Theater NRW, (BRD) hat die IG Freie Theaterarbeit Ende Oktober 2003 einen EU Antrag im Rahmenprogramm Kultur 2000 mit folgendem Profil eingereicht:

Theater im Web will die Mobilität europäischer freier Theater erhöhen und ihre Gastspiel-Aktivitäten in Europa unterstützen. Zur Zeit präsentieren freie Theater ihre Repertoires vor allem in ihren Herkunftsländern und vereinzelt in benachbarten gleichsprachigen Ländern. Einzig der Bereich Tanz und Performance erreicht eine Regelmäßigkeit und eine Reichweite, die darüber hinaus geht.

Das Projekt besteht aus dem Vorschlag für eine **Datenbank Europäischer Freier Theater** (mit Informationen über Theaterrepertoires), einem **Europäischen Newsletter** für Freie Theater und einem benutzerfreundlichen **FAQ-Katalog**. Es würde on-the-move.org, eine ebenfalls EU-geförderte Plattform von Veranstaltern, ergänzen.

Theater im Web wird dieser Plattform die Perspektiven und Selbstdarstellung von Künstler/innen gegenüberstellen. Seinem Design nach bietet es nicht nur Informationen (durch einen benutzerfreundlichen FAQ-Katalog), sondern auch eine Kommunikationsmöglichkeit unter Künstler/innen (durch einen Newsletter) und die Möglichkeit der Interaktion zwischen Künstler/innen und Veranstalter/innen (durch seinen Katalog).

Theater im Web soll auch den europäischen Bürger/innen (also der Öffentlichkeit) Informationen über die Repertoires freier Theater bieten. Das Projekt ist gedacht als Kommunikationsschnittstelle für Künstler/innen, Veranstalter/innen und Zuschauer/innen in ganz Europa.

Geplante Aktivitäten:

- Recherche nach detaillierten Informationen über Mobilität und Gastspiele europäischer freier Theatergruppen und Produktion eines FAQ-Katalogs für Theatermacher/innen, die ihre Mobilität erhöhen wollen
- Projekttreffen mit Projektpartnern und technischen Partnern aus Deutschland und Schweden
- Entwicklung einer Datenbank, eines Web-Katalogs und einer Kommunikationsplattform: Online Katalog europäischer freier Theaterschaffender, europäischer elektronischer Newsletter als Dialog- und Informationsplattform für Künstler/innen, Veranstalter/innen und Theaterbesucher/innen
- Zwei Konferenzen (in Schweden und Deutschland). Themen: nationale Bedingungen und Probleme für die Mobilität freier Theater; technische Aspekte, Probleme und Lösungen
- Abschließendes Projekttreffen mit Koordinatoren und Partnern: Zusammenführen der Ergebnisse aller Aktivitäten
- Präsentation des Web-Katalogs und des Newsletters
- Erstellung des Forschungsberichts

Die Entscheidung über das Projekt ist noch offen. Sollte es genehmigt werden, ermöglichte es der IG Freie Theaterarbeit eine großzügige Erneuerung bzw. Erweiterung der Kapazitäten und größere Präsenz im Medium Internet sowie eine umfassende Vernetzung.

EIGENE PUBLIKATIONEN

Spielplan Freie Theater- und Tanzgruppen Wien

Der Spielplan „Freie Theater- und Tanzgruppen Wien“ erscheint 5 x jährlich (Auflage: 7.000 Stück) und bietet einen zwei-monatigen Überblick über das Schaffen der freien Tanz- und Theatergruppen. Er wird an Interessierte auf Anfrage kostenlos versandt.

Für die Aufnahme von freien Produktionen in den Spielplan werden **folgende Daten** benötigt: Titel / Name der Gruppe / Spielort / Veranstaltungszeit / Telefonnummer für Kartenbestellung / Angabe der Sparte / Kontaktperson (für Rückfragen)

Redaktionsschluss: 7. Februar/ 7. April/ 7. August/ 7. Oktober/ 7. Dezember

Spielplan Freies Theater für Kinder und Jugendliche

Der Spielplan des freien Theaters für Kinder und Jugendliche erscheint seit 1997 zweimonatlich. Er wird kostenlos an Schulen, Kindergärten, Kindergruppen, Jugendzentren, Medien, Kultur- und Kinderinstitutionen sowie an eine immer größer werdende Gruppe von privaten Interessent/innen versandt. (Auflage: 10.000-12.000 Stück)

Für die Aufnahme von freien Kindertheater-Produktionen in den Spielplan werden **folgende Daten** benötigt: Titel / Name der Gruppe / Spielort / Veranstaltungszeit / Telefonnummer für Kartenbestellung / Angabe, für welches Alter das Stück geeignet ist

Redaktionsschluss: 10. Februar/ 10. April/ 10. August/ 10. Oktober/ 10. Dezember

GIFT

Mitgliederzeitung der IGFT – erscheint alle 2 Monate und wird Mitgliedern kostenlos zugesandt. (siehe auch unter Serviceleistungen, Seite 15)

Redaktionsschluss: 20. Februar/ 20. April/ 20. Juni/ 20. August/ 20. Oktober/ 20. Dezember

GIFT-Thema

Folgende Themen-Schwerpunkte, die bisher als Beilage zur GIFT erschienen sind, können - solange der Vorrat reicht - im IGFT-Büro angefordert werden: **Gastspiel** (GIFT 1/02), **Medien** (GIFT 3/02), **Politik** (GIFT 6/02), **EU und Kultur** (GIFT 2/03), **Förderung Wien** (GIFT 4/03), **Theater für Kinder** (GIFT 6/03)

Jahresbericht

Am Ende jedes Jahres erscheint der Jahresbericht, der einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der IGFT während der letzten Saison bietet. Den Jahresbericht erhalten sämtliche Mitglieder sowie Kooperationspartner der IGFT kostenlos zugesandt.

Katalog der Freien Theater- und Tanzgruppen Österreichs

Seit dem Jahr 1996 gibt die IG Freie Theaterarbeit in regelmäßigen Abständen einen Katalog der Freien Theater- und Tanzgruppen Österreichs heraus, der den heimischen Tanz- und Theaterschaffenden die Möglichkeit bietet, sich und ihre Produktionen vorzustellen. Aufgrund der regen Nachfrage ist die letzte Auflage (2001) nun bis auf wenige Restexemplare vergriffen. Daher plant die IG Freie Theaterarbeit für März 2004 eine Neuauflage des Katalogs.

Der Katalog soll einerseits ein aktuelles Bild der freien Szene in Österreich vermitteln, andererseits wird er - wie schon in den Vorjahren - national und international an Veranstalter/innen verteilt, um über touringfähige Produktionen der heimischen Theater- und Tanzszene zu informieren. Ebenso erhalten die Kooperationspartner der freien Szene (Journalist/innen, Kulturpolitiker/innen, Kulturbeamte/innen, Beiräte/innen u.a.) den Katalog und last but not least wird damit dem theaterinteressierten Publikum ein spannender Überblick über die freie Theaterlandschaft in Österreich geboten. In der Neuauflage des Katalogs werden sämtliche Eintragungen der Gruppen zweisprachig - deutsch und englisch - erscheinen, wodurch eine noch breitere Verteilung im nicht deutschsprachigen Ausland gewährleistet wird.

Der Katalog wird im Rahmen der Theaterbörse "best of(f) Austria", die von der IG Freie Theaterarbeit im März 2004 im Festspielhaus St. Pölten veranstaltet wird, präsentiert werden und kann im Anschluss daran im Büro der IGFT bezogen werden.

Proberaumliste

Diese Liste enthält eine Aufstellung von ca. 40 Proberäumen in Wien und Wien-Umgebung und gibt auch Informationen zu Raumgröße, Ausstattung und Preisen.

Für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder EUR 7,50

Mediendatei

Die Mediendatei enthält fast 900 Medien-Ansprechpartner/innen aus dem Kulturbereich (Printmedien, Rundfunk und Fernsehen, inklusive freie Radio- und TV-Sender). Neben Namen, Adressen, Telefon- und Faxnummern sind in der Liste auch e-mail und Internet-Adressen angegeben. Bei selten erscheinenden Medien sind zusätzlich die Erscheinungsdaten und Redaktionsschlüsse vermerkt.

Kosten für MG: EUR 14,50 bei Versand per Diskette oder per e-mail (im Excel-Format) / EUR 29,00 bei Versand einer kopierten Ausgabe. Kosten für Nicht-MG: EUR 73,00 (Diskette oder e-mail) / EUR 100,00 (kopierte Ausgabe).

Veranstalterdatei

Ca. 500 Theaterveranstalter/innen (davon etwa 280 in Österreich und 220 international) sind in dieser Datei mit dem Name des Spielorts und des/der Leiter/in, Kontaktadresse, Telefon- und Faxnummer, e-mail sowie Internetadresse aufgelistet.

Kosten für Mitglieder: EUR 14,50, für Nicht-Mitglieder: EUR 73,00

Dokumentation der Enquete „Zur Reform der Theaterförderung in Wien“

Enthält die einleitenden Referate zur Enquete (März 2002, Tanzquartier Wien) von Hanna Tomek (Theater mbH), Helga Illich und Helmut Wiesner (Theater Gruppe 80), Alexander Götz (Theater in der Josefstadt) und Peter Hauptmann (Karin Schäfer Figuren Theater), sowie die Ergebnisse aus den drei Arbeitskreisen zu den Themen Strukturfragen, Evaluierungsfragen und geschlechtsspezifische Förderung.

(Druckausgabe ist vergriffen, als PDF oder word-document verfügbar)

Dokumentation der Enquete „Theaterförderung wohin“

Zentraler Punkt der im Herbst 2000 durchgeführten Enquete war die Entwicklung von Modellen zur flexiblen und zielorientierten Theaterförderung. Die Ergebnisse der Diskussion aus vier Arbeitskreisen (Freie Theaterlandschaft erhalten, Nachwuchsförderung, Strukturförderung und Anreize für künstlerische Kooperationen) sind in dieser Dokumentation zusammengefasst.

(Druckausgabe ist vergriffen, als PDF oder word-document verfügbar)

Infoblatt Steuer

Die wichtigsten Regelungen zur Einkommenssteuer und Umsatzsteuer

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Infoblatt Sozialversicherung

Die aktuellen Regelungen zur Pflichtversicherung nach GSVG und Künstlersozialversicherungsfonds

Infos zu Werkverträgen & Dientsverträgen, geringfügige Beschäftigung

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Welcome to Austria

Informationen zu Aufenthaltsberechtigungen für ausländische Künstler/innen aus Drittstaaten

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Schweiz-Deutschland-Österreich: Theater über Grenzen

Ausführlicher Leitfaden für gastspielwillige Theaterschaffende und -gruppen, verfasst von den Interessenvertretungen des freien Theaters in den drei deutschsprachigen Ländern. Von Arbeits- und Aufenthaltsrecht über Sozialversicherung und Steuerfragen bis zu zollrechtlichen Bestimmungen sind praxisrelevante Bereiche abgehandelt. Veröffentlicht wird der Leitfaden auf der Homepage <http://www.theaterschaffende.ch>.

Wer keinen Internet-Zugang hat, kann gegen Kopierkostensatz eine Ausgabe im IGFT-Büro bestellen.

WEITERGABE VON PUBLIKATIONEN

Theater in Wien und Graz

Erhebung von Raimund Minichbauer im Auftrag der Österreichischen Kulturdokumentation zum quantitativen Theaterangebot in den Städten Wien und Graz. (2001)

EUR 10,90 + Versandkosten

Handbuch für Theater & Tanz

Informations- und Nachschlagwerk zu den verschiedenen Arbeitsbereichen innerhalb des (freien) Theaters

Herausgegeben von Richard Schweitzer (1997)

Sonderpreis für IGFT-Mitglieder EUR 7,20 + Versandkosten

Kunst- und Kulturberichte

Aktuelle Ausgaben (Bund und Stadt Wien) sowie diverse Jahrgänge aus den Vorjahren – sofern noch lagernd

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Event-Manager

Infos und Tipps für Veranstaltungen in Wien: Gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften für Veranstaltungen - Sicherheitsbestimmungen - Steuern und Veranstaltungen - Zuständige Stellen

Abgabe an Mitglieder kostenlos

EU-Almanach 2001

Ein Wegweiser zu europäischen und österreichischen Informationsstellen für EU-relevante Themen; listet Institutionen, Adressen, Ansprechpartner und Publikationen im EU-Bereich auf. Auch als CD-ROM erhältlich.

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Vereine und Steuern

Tipps für Vereine und ihre Mitglieder

Herausgegeben vom Bundesministerium für Finanzen; (Stand: 2002)

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Wiener Theatergespräche

Wolfgang Reiter im Gespräch mit Wiener Theatermacher/innen, u.a. Jelinek, Gratzner, Kirchner, Stolz, Quitta, Werner, Palm

Herausgegeben vom Falter Verlag, (1993)

Abgabe an Mitglieder kostenlos

Handbuch für Filmschaffende

Infos für Filmschaffende zu den Themen Ausbildung, Förderungen, Urheberrecht, Soziales & Steuern, Medientheorie u.a.

Herausgegeben von Juliane Alton (1995)

Abgabe an Mitglieder kostenlos

BIBLIOTHEK

Weitere Publikationen zu relevanten Themenkreisen (freies Theater, Tanz, Kindertheater, Kultur & Kulturpolitik, Recht, Organisation, Europäische Union u.a.) befinden sich in der Bibliothek der IGFT. Die Einsichtnahme in die Bibliothek ist zu Bürozeiten bzw. nach telefonischer Voranmeldung möglich.

Eine Auflistung der in der Bibliothek vorhandenen Werke ist auf der Homepage der IGFT (in der Rubrik Publikationen) zu finden bzw. kann im Büro angefordert werden.

NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Im Jahr 2003 hat die IG Freie Theaterarbeit sowohl im In- als auch im Ausland das Netz an Kooperationspartnern weiter ausgebaut. Erwähnt seien an dieser Stelle folgende Organisationen:

Stiftung Kulturserver GmbH

Nur durch die Kooperation mit der gemeinnützigen Stiftung Kulturserver GmbH in Aachen war es möglich, den Web-Spielplan (siehe Seite 17) ohne zusätzliche Subventionen einzurichten. Die Stiftung Kulturserver GmbH betreibt in Deutschland die Kulturdatenbank "culturebase" (www.kulturserver.de) für die Verwaltung von Adressen und Terminen im Kulturbereich. IGFT Mitglieder bekommen über die "culturebase" noch weitere Internet-Tools wie eine eigene e-mail-Adresse oder einen Homepagebaukasten angeboten.

ARTWORKS - Künstlerische Dienstleistungen im Dritten Sektor

Die Entwicklungspartnerschaft (EP) "ARTWORKS - Künstlerische Dienstleistungen im Dritten Sektor" (2002-2005) wird im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL durchgeführt und vom Europäischen Sozialfonds und dem BM für Wirtschaft und Arbeit gefördert. Die EP besteht aus 12 Partnerorganisationen und widmet sich als einziges von insgesamt 58 österreichischen EQUAL-Projekten dem Themenbereich "Kultur & Beschäftigung". Die Gesamtkoordination liegt beim Österreichischen Kultur-Service. Während des 30 Monate dauernden Projektes sollen die Rahmenbedingungen der Künstler/innen am österreichischen Arbeitsmarkt verbessert werden. Die IGFT unterstützte Artworks durch die Weiterleitung der Status-Quo-Umfrage und von Informationen an ihre Mitglieder.

ASSITEJ Austria

Die ASSITEJ Austria ist Teil des weltweiten Verbandes für Theater für Kinder und Jugendliche. Im Frühjahr 2003 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Es gibt enge Kooperation mit dem Informationsbüro Freies Theater für Kinder. Das nächste Kooperationsprojekt findet bei der Theaterbörse in St. Pölten statt. Die ASSITEJ wird während der Börse den NÖ-Bundesländertag gestalten.

Das österreichische Theatermuseum

Im Jahr 2002 erhielt das österreichische Theatermuseum von der IGFT eine umfangreiche, ca. 10 Jahre umfassende Materialsammlung von Ankündigungen, Programmen und Zeitungskritiken von freien Theaterproduktionen, um damit den Aufbau eines Archivs des freien Theaters - eine Aufgabe, die die IGFT aus Kapazitätsgründen nie leisten konnte - zu beginnen. Die IGFT wird das österreichische Theatermuseum auch weiterhin mit sämtlichen Materialien, die archiviert werden sollten, beliefern. IGFT-Mitgliedern wird im österreichischen Theatermuseum ermäßigter Eintritt gewährt.

VOT-WUK-Lehrgang für Veranstaltungsorganisation und -technik

Der Lehrgang bietet jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren an, sich grundlegende Kenntnisse in der Organisation und Technik anzueignen und die erworbenen Fähigkeiten anschließend in einem zweimonatigen Pflichtpraktikum anzuwenden. Die IGFT hat am Curriculum des Lehrgangs mitgearbeitet und stellt Absolvent/innen Praktikumsplätze zur Verfügung. Freie Gruppen können in der Proben- und Veranstaltungshalle in der Geibelgasse Veranstaltungen unter der Beteiligung der Auszubildenden des VOT durchführen (Infos: vot@wuk.at).

Kulturpolitische Kommission - KPK

Die KPK formierte sich 1998 in der gemeinsamen Forderung nach einer Künstler/innensozialversicherung nach dem Vorbild Deutschlands. Sie besteht aus folgenden Verbänden: Assitej Austria, Berufsvereinigung der bildenden Künstler, Dachverband der Filmschaffenden, IG Architektur, IG Autorinnen/Autoren, IG Bildende Kunst, IG Freie Theaterarbeit, IG Kultur Österreich, konsortium.netz.kultur, Musikergilde, Secession, Übersetzergemeinschaft, Verband Freier Radios, VOICE - Verband der Sprecher und Darsteller (siehe auch Seite 9).

Darüber hinaus ist die IGFT laufend in Kontakt mit den **Dach- und Interessenverbänden für freies Theater in Deutschland, der Schweiz und Schweden.**

So hat die IG Freie Theaterarbeit in diesem Jahr mit dem **Teatercentrum** - der Schwedischen Interessenvertretung für freies Theater und der **Kooperative Freier Theater NRW** in Deutschland als Partner einen EU Antrag im Rahmenprogramm Kultur 2000 mit dem Titel Theater im Web (siehe auch Seite 18) eingereicht.

PROJEKTE

Neben der Konzeption und Durchführung von eigenen Projekten fördert und unterstützt die IGFT auch immer wieder Projekte, die der gesamten freien Szene zugute kommen. Hier ein Überblick über diese Aktivitäten seit Bestehen der IG Freie Theaterarbeit:

- Initiierung und Gründung des Tanztrainingsprojekts **T-Junction** (1992)
- Lobbytätigkeit und die Erarbeitung von diversen Konzepten für die Errichtung eines **Aufführungsortes für zeitgenössischen Tanz (Tanzquartier Wien)** (1992-2001)
- Organisation des **ersten österreichischen Mimetreffens** in Wien (1993)
- Erstellung eines Kriterienkataloges für eine **Zeitgenössische Tanzausbildung** (1994)
- Gründung der Unterstützerplattform **Kinder haben ein Recht auf Kunst** (1994); Entwicklung eines Konzeptpapiers für ein **Kindertheaterhaus** in Wien. Seither permanente Lobbyarbeit für die Errichtung des Kindertheaterhauses
- „Miteinander statt Gegeneinander“ – Unterstützung der **Benefizgala** der AG Kindertheater, organisiert von der Kindertheatermacherin Helen Brugat (1995)
- Unterstützungsbeiträge für das große Fest der Freien **„Wunderbar und Endlich“** (1995 & 1996)
- Unterstützung von **Act Now** - einer Workshopreihe für experimentelles Theater (1996)
- Unter der Organisation der Choreographin Anna Liisa Törönnen und mit Unterstützung der IGFT wurde auch in Österreich der vom International Theatre Institute (ITI) und der UNESCO ausgerufene **Weltanztag** (29. April) gefeiert (1996 – 1998)
- Im Rahmen der **Arbeitsgruppe Struktur** wurden in regelmäßigen Treffen von Expert/innen aktuelle Problemstellungen im freien Theaterbereich diskutiert und Lösungsmodelle erarbeitet (1996-1998)
- Durchführung einer **Enquete** zum Thema **„Freie Theater. Reformen und Perspektiven für die Zukunft“**. In einem **Ergebnispapier** wurden die wichtigsten Empfehlungen und Vorschläge aus den Arbeitskreisen zusammengefasst. (1998)
- **Unterstützungsbeitrag** zur Erstausgabe der Theaterzeitschrift **„ZeitTheater. Schrift für theatrale Kunst“** (1998)
- Der Fortbestand der **Stadtinitiative Wien** war nach finanziellen Schwierigkeiten gefährdet, die IGFT konnte mittels einer Überbrückungshilfe zum Überleben der Initiative beitragen (1998)
- In einer **Werbeaktion** verteilte die IGFT an Premierenbesucher/innen der Wiener Festwochen unter dem Motto „Die freien Gruppen haben Festwochen das ganze Jahr“ Flugzettel, die zum Besuch einer Vorstellung der Freien Theater einluden (1998)
- Zu dem von der Kunstsektion im BKA in Auftrag gegebenen **Weißbuch zur Reformierung der Kulturpolitik in Österreich** brachte die IGFT zahlreiche Forderungen für den freien Theaterbereich ein (1998/1999)
- **Connecting the p.arts** – Die IGFT gab die Anregung zur Entwicklung eines Internet-Werkzeugs zur Unterstützung der Gastspieltätigkeit von freien Gruppen (1998)
- Der **Assitej Austria** wurde ein Büroraum im IGFT-Büro kostenlos überlassen, um so die Zeiten, in denen der Verein nur über äußerst geringe Subventionen verfügte, zu überbrücken (1998-2000)
- **Kabelwerk** – nach langwierigen Verhandlungen konnte eine leerstehende Fabrik zur Nutzung durch Künstler/innen und Gruppen aus dem soziokulturellen Bereich gewonnen werden (1999)
- **kosmos.frauen.raum** - durch politische Lobbytätigkeit unterstützt die IGFT die Betreiberinnen des Veranstaltungsortes bei den Subventionsgebern (1999-2002)
- In Verhandlungen mit der Verwertungsgesellschaft ÖSTIG (Österreichische Interpretengesellschaft) erreichte die IGFT die **Anerkennung der urheberrechtlichen Ansprüche** von (freien) Theaterschaffenden (1999)
- Anlässlich der Nationalratswahl legten die IGFT und die IG Kultur Österreich in einer gemeinsamen Aktion den Nationalratskandidat/innen der bundesweit agierenden Parteien einen **kulturpolitischen Maßnahmenkatalog** vor (1999)
- Die **Dokumentation der „Werkschau Tanz“** (Carambolage) wird regelmäßig durch die IGFT mit einem Kopierkostenbeitrag unterstützt (2000-2003)
- Organisation und Durchführung einer gemeinsam mit FOKUS konzipierten **Enquete** zur Entwicklung von Modellen zur flexiblen und zielorientierten Theaterförderung (2000)
- Die Anmietung des **Proberaums Lehargasse** durch die Choreographinnen-Kooperative (Tanz-Pool) wurde durch eine Vorfinanzierung eines Teils der Mietkosten ermöglicht (2000)
- **Das andere Theater Graz** erhielt eine finanzielle Überbrückungshilfe (2001 und 2003)
- Das Projekt **volxtheaterkarawane** erhielt einen Unterstützungsbeitrag; die IGFT forderte nach der Verhaftung der Aktivist/innen nach dem G8-Gipfel in Genua in Presseaus-sendungen und Zeitungskommentaren die sofortige Freilassung der Theaterschaffenden. (2001)
- Bei einem **Workshop für Theatermacher in Prishtinë** (Kosova) konnte die IGFT Knowhow einbringen, wie auch mit wenig Mitteln Theater gemacht werden kann. (2002)
- Gemeinsam mit dem Tanzquartier Wien wurde eine **Vortragsreihe** zu Gegenwart und Zukunft europäischer Förderstrukturen in den Disziplinen zeitgenössischer Tanz und Performance konzipiert. (2002)
- Beim **Österreichischen Sozialforum** in Hallein engagierte sich die IGFT gemeinsam mit der IG Kultur Österreich und organisierte Veranstaltungen bzw. wirkte an Podiumsdiskussionen mit. (2003)
- Der **Internet-Auftritt der IGFT** wurde im Jahr 2003 entscheidend weiterentwickelt: Auf der neu gestalteten und ausgebauten **Homepage** der IGFT wurde im Sommer 2003 ein österreichweiter **Web-Spielplan** des Freien Theaters installiert, beim EU-Förderprogramm **KULTUR 2000** reichte die IGFT mit Partnerorganisationen aus Schweden und Deutschland das Projekt **„Theater im Web“** ein.